

**Tockel**

M.(?), Hausschuh, °OB vereinz.: *Doggl'n* Kiefernfdn RO; *dokl* Inntal OB nach MAIER südbair. Mda. 194.– †Auch: *Dockl* „Überschuh“ O' aufd RO SCHMELLER I,584.

SCHMELLER I,493,584.– WBÖ V,124.

A.R.R.

**dockeln, -dö-**

Vb. **1** spielen.– **1a** mit Puppen spielen: °*doggl'n* Burgthann N; *doggla* KONRAD nördl.Opf. 10.– **1b** spielen allg.: *tockln* Auerbach ESB; *dokln* „herumspielen“ DENZ Windisch-Eschenbach 124.

**2** herausputzen: °*si doggeln si* „Kinder schmücken sich mit Schleifchen“ Degerndf RO; *dockelen* „zieren, putzen“ SCHMELLER I,488.

**3**: *dokln* „sich geziert benehmen“ DENZ ebd.

**4** Puppenkleider anfertigen: *Öitz is ... Zeit wardn fir alle Christkindla. Hoimle is docklt, gstrickt, ghäkl't, gnaht ... wordn* HEINRICH Stiftlanda Gschichtla 20.

SCHMELLER I,488.– WBÖ V,125.

Komp.: [auf]d. **1** wie →d.2, °OB, °NB, °OP, °OF, °MF vereinz.: °*de doggeid se auf!* Rechtmehring WS; *a(u)fdockln* SINGER Arzbg.Wb. 52.– **2**: „einen *afdockln* = mit Mühe aufziehen“ VOGT Sechsamter 61.

[her]d. wie →d.2: *herdockln* Urohrbach EG.

[zu-sammen]d. dass., °OB, NB, °OP, °MF, SCH vereinz.: *si zam dejkln* Derching FDB; *Wenn s' nur recht schön zsammdockelt san* KREIS Münchner 82.

[ümher]d. **1** wie →d.1a: *naou haouts niat sua ätepeläte immadogglt* SCHEMM Stoagaß 168.– **2** wie →d.1b: *ümadockln* „spielen, verspielt sein“ SINGER Arzbg.Wb. 52.

WBÖ V,125.

A.R.R.

**tockeln**

Vb.: °*mei gschwoina Fuaß docket* (pocht) ganz *narrisch* Endlhn WOR.

SCHMELLER I,489.

A.R.R.

**docken**

Vb., Bündel zum Trocknen zusammenstellen, in heutiger Mda. nur im Komp.: *docken* „besonders den Flachs“ SCHMELLER I,488.

SCHMELLER I,488.

Komp.: [auf]d. **1** herausputzen, OB, SCH vereinz.: *wia ma si no so aufdockn mag?!* Mchn.– **2** †wie →d.: *aufdocken* SCHMELLER ebd.

SCHMELLER I,488.

A.R.R.

**tocken**

Vb.: °*doggn* „pochen, von einer Wunde“ Guntzendorf ESB.

Etym.: Onomat.; WBÖ V,125.

WBÖ V,125.

Abl.: *Tock, Tockel, tockeln, Tocketze, tocketzen, Tocketzer*.

A.R.R.

**dockerln**

Vb. **1**: *dokaln* „mit Puppen spielen“ KOLLMER II,89.

**2** herausputzen, OB vereinz.: *dokaln* Mchn.

WBÖ V,125.

Komp.: [auf]d. **1** wie →d.2, °OB, °NB, °OP vereinz.: *is de aufdockerlt!* Dachau; *āvdokaln* „herausputzen, schön herrichten, bes. den Kopfputz“ nach KOLLMER II,37.– **2** Bündel, Bündel zum Trocknen zusammenstellen, °OB, NB vereinz.: „Flachs und Hafer wurden *aufdockerlt*“ O'appersdf FS.

[zu-sammen]d. **1** wie →d.2, °OB, NB, °OP vereinz.: *s Buagai* [PN] *hād se āba zāmdoggald Tittmoning LF; zammdockerlt und zammzupft san s' wia zwoamal a Weltmoasterin* Mchn. Stadtanz. 8 (1952) Nr.2,4.– **2**: *a zsamdoggerlts Fuada* gut geladenes Fuder Ursulapoppenricht AM.

[um]döckerln umhegen, gut versorgen: °*an Krankn umdoggerln* Ambg.

A.R.R.

**dockern**

Vb. **1** mit Puppen spielen: „Einem Mädchen, das ... gern *doggert*“ SIEBZEHNRIEBL Grenzwaldheimat 300.

**2**: *dokan* „Getreidegarben zu Haufen zusammenstellen“ Aicha PA.

WBÖ V,127.

Komp.: [auf]d. herausputzen: °*ganz a Aufdokate Tittmoning LF; die aufdockat'n Weibsbuida* Mchn.Stadtanz. 10 (1954) Nr.3,5.

A.R.R.